

Anleitung Kükenaufzucht



Die erfolgreiche Aufzucht von Küken ist eine spannende, aber auch verantwortungsvolle Aufgabe, die gute Vorbereitung und konstante Aufmerksamkeit erfordert. Bevor die Küken eintreffen, muss eine geeignete Unterbringung geschaffen werden. Der Kükenbereich sollte in den ersten Tagen eine Temperatur von 35-37°C aufweisen, die dann wöchentlich um etwa 2-3°C gesenkt wird. Wichtig ist dabei eine zugluftfreie Umgebung mit ausreichend Platz - mindestens 0,25 m² pro Küken sind erforderlich.

Zur Grundausrüstung gehören eine zuverlässige Wärmequelle wie eine Infrarotlampe oder Wärmeplatte, ein Thermometer zur Temperaturkontrolle sowie flache, kipp sichere Futter- und Wassernäpfe. Die Einstreu sollte sauber und trocken sein, bewährt haben sich hierfür Hobelspäne. In den ersten Lebensstagen ist eine intensive Betreuung besonders wichtig. Die Küken müssen regelmäßig beobachtet werden, um sicherzustellen, dass sie Futter und Wasser finden und die Temperatur stimmt.

Die Ernährung spielt eine zentrale Rolle bei der Aufzucht. In den ersten 6-8 Wochen benötigen die Küken spezielles Kükenstarterfutter mit einem Proteingehalt von 18-20%. Das Futter muss fein gekörnt sein, damit die kleinen Schnäbel es gut aufnehmen können. Frisches Wasser muss mehrmals täglich zur Verfügung gestellt werden. Ab der dritten Woche kann man beginnen, dem Futter erste Körner beizumischen und in kleinen Mengen Grünfutter anzubieten.

Gesunde Küken sind aktiv und neugierig, fressen und trinken regelmäßig und piepsen zufrieden. Sie sollten sich gleichmäßig im Stall verteilen und keine Anzeichen von Stress zeigen. Tägliche Kontrollen der Gewichtsentwicklung, Kotbeschaffenheit und des allgemeinen Verhaltens sind wichtig, um gesundheitliche Probleme früh zu erkennen. Ein Impfplan sollte mit dem Tierarzt abgesprochen werden.

Die Entwicklung der Küken verläuft in den ersten Wochen sehr schnell. In den ersten drei Wochen entwickeln sich die ersten Federn und die Flügelbildung beginnt. Die Küken werden zunehmend aktiver und zeigen erste typische Verhaltensweisen wie Scharren. Zwischen der vierten und achten Woche ist die Befiederung dann vollständig, und eine Geschlechtsbestimmung wird möglich. In dieser Zeit erfolgt auch der Übergang zu Junghennen- bzw. Junghähnefutter.

Häufige Probleme in der Aufzucht können Durchfall, Nabelentzündungen oder Zehenverletzungen sein. Auch Verhaltensprobleme wie Stress durch Überbelegung oder Rangordnungskämpfe können auftreten. Die Integration in eine bestehende Herde sollte frühestens ab der achten Woche und schrittweise erfolgen. Dabei ist es wichtig, dass die Tiere etwa die gleiche Größe haben und ausreichend Platz sowie mehrere Futter- und Wasserstellen zur Verfügung stehen.

Die Eingewöhnung in die Herde beginnt am besten mit reinem Sichtkontakt, gefolgt von kurzen gemeinsamen Zeiten unter Aufsicht. Bei Problemen müssen die Tiere wieder getrennt werden. Mit der richtigen Vorbereitung, konstanter Pflege und viel Geduld können Sie Ihre Küken zu gesunden Hühnern heranwachsen lassen. Dabei ist es wichtig, sich im Vorfeld gut zu informieren und bei Unsicherheiten einen erfahrenen Züchter oder Tierarzt zu Rate zu ziehen.

